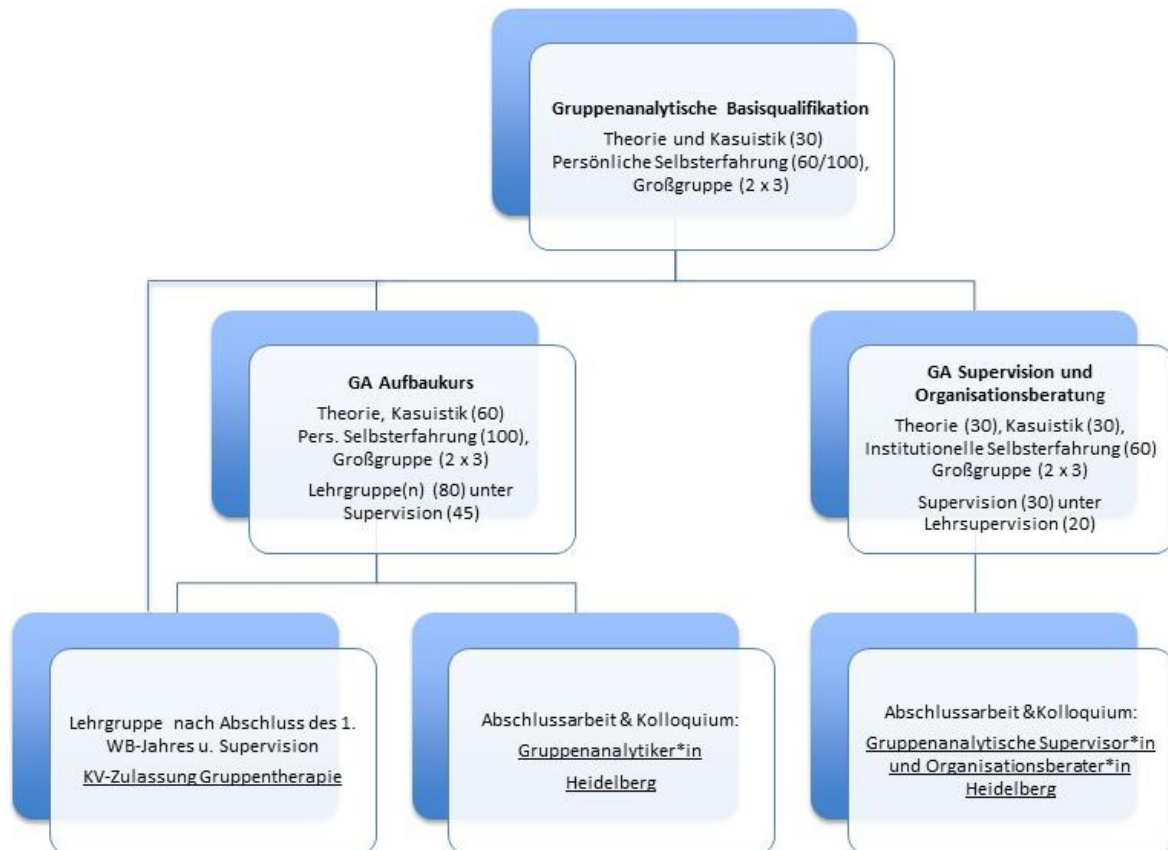


Struktur der Weiterbildung

Curriculares Gesamtkonzept der Weiterbildungen am IGA Heidelberg e.V.



Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Sitzungen an

Die berufsbegleitenden Weiterbildungen am Institut für Gruppenanalyse Heidelberg sind in einem curricularen Gesamtkonzept in eine Basisqualifikation (BQ) und zwei darauf aufbauende Weiterbildungsgänge gegliedert, der gruppenanalytische Aufbaukurs (AK) und die gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung (SVOB). Sie führen zu den Abschlüssen Gruppenanalytiker*in IGAH und Supervisor*in und Organisationsberater*in IGAH.

Alle Weiterbildungen umfassen Lernen in einer Theorie- und Kasuistikgruppe, Selbsterfahrungen in Klein- und Großgruppe und praktische Gruppenleitungserfahrung:

- Theorie- und Kasuistik-Seminare finden in einer geschlossenen Gruppe an 6 Wochenenden statt, die aber Nachholer*innen aus früheren Theoriegruppen blockweise aufnimmt.
- Selbsterfahrung (SE) findet als persönliche Selbsterfahrung in halboffenen Gruppen an 5 Wochenenden im Jahr mit je 10 Doppelstunden und als institutionelle Selbsterfahrung (ISE) in geschlossener Gruppe statt.
- Die Großgruppe des Instituts findet jährlich mit je 3 Doppelstunden statt

- Leitung eigener Gruppen unter Supervision akkreditierter Gruppenlehranalytiker*innen bzw. gruppenanalytischer Supervisions- und Organisationsberater*innen können nach dem ersten Jahr der Weiterbildung begonnen werden.

Sie können die persönliche Selbsterfahrung und die Theorie zeitgleich oder zeitlich versetzt beginnen. Die institutionelle Selbsterfahrung im Rahmen der Weiterbildung Supervision und Organisationsberatung ist mit der Theorieveranstaltung verzahnt und kann nicht zeitversetzt zur ihr begonnen werden. Diese Weiterbildung kann aber parallel zu einer schon laufenden Basisqualifikation begonnen werden.

Die Gesamtkosten für die Weiterbildungsangebote finden Sie hier auf unserer Website unter Kosten in der Rubrik Weiterbildung. Das Honorar für die Supervision vereinbaren Sie direkt mit Ihrem*r Supervisor*in. Supervisor*innen und Gruppenlehranalytiker*innen finden Sie mit Ihrem Login für Weiterbildungsteilnehmer*innen auf den internen Seiten dieser Homepage.

Für jeden Weiterbildungsabschnitt erhalten Sie ein Zertifikat.

Das Institut für Gruppenanalyse Heidelberg ist ein mitgliedergetragener Verein. Mit jedem der beiden Weiterbildungsabschlüsse können Sie ordentliches Mitglied im Institut werden. Nach Abschluss des ersten Weiterbildungsjahres können Sie die außerordentliche Mitgliedschaft beantragen.

Der Instituts-Abschluss als Gruppenanalytiker*in wird mit einem Kolloquium über die Lehrgruppenarbeit erreicht. Mit diesem Abschluss erfüllen Sie die Voraussetzungen, um die ordentliche Mitgliedschaft in der deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G) (<https://www.d3g.org/>) sowie Group Analytik Society international zu beantragen (<https://groupanalyticsociety.co.uk/>).

Der Instituts-Abschluss Supervision und Organisationsberatung wird mit einem Kolloquium über die Lehrsupervision erreicht. Mit diesem Abschluss können Sie als ordentliches Mitglied die Anerkennung der Zusatzqualifikation Gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G) beantragen (<https://www.d3g.org/antraege-formulare>). Alle Absolvent*innen können sich bei der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv) (<https://www.dgsv.de/>) um eine Mitgliedschaft bewerben. Die Anträge müssen individuell gestellt und Supervisionsprozesse nachgewiesen werden.

Die Voraussetzungen für die kassenpsychotherapeutische Zulassung in Deutschland zur Abrechnung von Gruppentherapien erfüllen Teilnehmer der Basisqualifikation, wenn sie mindestens 60 Sitzungen therapeutische Lehrgruppe unter Supervision im Umfang von mindestens 40 Sitzungen durchgeführt haben. Die vertraglichen Grundlageden finden Sie in der Anlage 1 des Bundesmantelvertrags, der Psychotherapievereinbarung PTV Teil B § 5 (5) für ärztliche und § 6 (5) für psychologische Psychotherapeuten. (https://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf)